

Buchbesprechungen

1. Biblische Theologie

TEXTE AUS DER UMWELT DES ALTEN TESTAMENTES. In Gemeinschaft mit Rykle Borger u. a. hrsg. von Otto Kaiser. Bd. I: *Rechts- und Wirtschaftsrukunden; Historisch-chronologische Texte*. Lfrg. 6: Diethelm Conrad, Wilhelmus C. Delsman, Ursula Kaplony-Hekkel, Ernst Kausen, Hans-Peter Müller und Walter W. Müller: Historisch-chronologische Texte III. Gütersloh: Mohn 1985. S. 521–671 (beigelegt: Titelei und Inhaltsverzeichnis des 1. Bandes mit Seitenzählung 1–15, die entsprechende Seitenzählung der 1. Lieferung verdoppelnd). – Bd. II: *Religiöse Texte*. Lfrg. 1: Manfred Dietrich, Karl Hecker, Jacob Hofnijzer, Frank Kammerzell, Oswald Loretz, Walter W. Müller, Willem H. Ph. Römer und Heike Sternberg: Deutungen der Zukunft in Briefen, Orakeln und Omina. Gütersloh, Mohn 1986. S. 1–157. Lfrg. 2: Walter Farber, Hans Martin Kümmel und Willem H. Ph. Römer: Rituale und Beschwörungen I. Gütersloh: Mohn 1987. S. 159–292. Lfrg. 3: Christel Butterweck, Wilhelmus C. Delsman, Manfred Dietrich, Wilfried Gutekunst, Ernst Kausen, Oswald Loretz, Walter W. Müller und Heike Sternberg-el-Hotabi: Rituale und Beschwörungen II. Gütersloh: Mohn 1988. S. 293–452. Lfrg. 4: Christel Butterweck, Diethelm Conrad, Wilhelmus C. Delsman, Manfred Dietrich, Karl Hecker, Heike Sternberg-el-Hotabi, Frank Kammerzell, Oswald Loretz, Hans-Peter Müller, Walter W. Müller, Boyo Ockinga, Willem H. Ph. Römer und Hans P. Roschinski: Grab-, Sarg-, Votiv- und Bauinschriften. Gütersloh: Mohn 1988. S. 453–640.

Es handelt sich um die letzte Lieferung des 1. Bandes und die Lieferungen 1–4 des 2. Bandes. Zum Gesamtwerk und früheren Lieferungen vgl. in dieser Zeitschrift 58 (1983) 238; 60 (1985) 573 f; 64 (1989) 252. Mit den hier zu besprechenden Lieferungen ist der erste Band abgeschlossen, und vom zweiten liegen von 7 geplanten Lieferungen schon 4 vor. Es stehen nur noch 3 Lieferungen „Lieder und Gebete“ aus. Die Publikation kommt angesichts der Fülle und der Kompliziertheit der Texte erstaunlich gut voran. Dafür muß man Otto Kaiser, den Mitherausgebern (zu Änderungen im Herausgeberkreis beim 2. Band vgl. II, 1 S. 5) und allen Bearbeitern wirklich danken.

Die letzte Lieferung des ersten Bandes enthält ägyptische, hebräische (Lachisch-Ostraka), aramäische (die Inschrift der Statue von Tell Fecherije auch in der neuassyrischen Fassung), phönizische, moabitische, altsüdarabische und frühnordarabische Inschriften. Am Ende des Bandes befinden sich „Addenda et Corrigenda“ für die früheren Lieferungen (669–671).

Der zweite Band ist für die Leser dieser Zeitschrift besonders wichtig, da er den religiösen Texten gewidmet ist. Gerade für das Material der 1. Lieferung („Deutungen der Zukunft in Briefen, Orakeln und Omina“) ist das Material gegenüber früheren Anthologien deutlich gewachsen, und auch sein Verständnis hat große Fortschritte gemacht. Als Hintergrund für das Prophetentum und die Zukunftserwartungen Israels verdienen diese Texte höchste Aufmerksamkeit. Besonders wichtig sind die assyrischen Prophetentexte, die Nachrichten über Prophetie aus Mari und die Inschrift von Deir 'Alla. Die Texte aus Ritualen und Beschwörungen in der 2. und 3. Lieferung führen sowohl in den Hochkult als auch in die eher magischen Bereiche kultischen Verhaltens ein. Nebenbei sei bemerkt, daß C. Butterweck in der Arslan-Tasch-Beschwörung den Satz, der von den Alttestamentlern meist totgeschwiegen wird, weil er die Idee eines Gottesbundes außerhalb Israels und mit polytheistischer Wendung zu bezeugen scheint (Rs 9–12), folgendermaßen übersetzt: „Einen ewigen Bund schloß mit uns Assur, schlossen mit uns alle Söhne der Götter und das ganze Geschlecht aller Heiligen“ (436). Aus dem reichen Bestand von Grab-, Sarg-, Votiv- und Bauinschriften (auch Siegel und Siegelabdrücke sind hier zugeordnet) kann die 4. Lieferung natürlich nur eine begrenzte Auswahl bieten. So wichtig das reiche außerisraelitische Material ist, noch erfreulicher ist es, daß die Funde der letzten Jahrzehnte es ermöglicht haben, nun auch

eine wirkliche israelitische Sektion hinzuzufügen. *D. Conrad*, der sie bearbeitet hat, übersetzt in Kuntillet 'Ajrud, Pithos B 4–6, übrigens: „Ich segne dich durch Jahwe von Teman und durch Ascherata“ (563), nicht: „durch seine Aschera“; und entsprechend auf Pithos A (564) und in Khirbet el-Qom, Inschrift 3,3,5 (557f). Zum Siegel des „Schreibers Berechjahu, des Sohnes des Nerijahu“, der mit hoher Wahrscheinlichkeit mit Baruch, dem „Sekretär“ des Propheten Jeremia identifiziert werden muß, wirft er die Frage auf, ob er nicht der „Schreiber“, d. h. der „Kanzler“ in der königlichen Regierung gewesen sei, bevor er Jeremia zur Seite trat (565f). Man sieht, welch hohes Interesse diese Texte, und überhaupt das ganze Werk, beanspruchen können. Sie dürfen in keiner theologischen Fachbibliothek fehlen.

N. LOHFINK S. J.

BRÄULIK, GEORG, *Studien zur Theologie des Deuteronomiums* (Stuttgarter Biblische Aufsatzbände 2). Stuttgart: Katholisches Bibelwerk 1988. 342 S.

Ehe auf die gründlichen Studien des erstrangigen Deuteronomiumfachmannes G. Braulik nachdrücklich aufmerksam gemacht sei, ist ein Wort zur neuen Reihe, deren zweiter Band dieses Buch darstellt, angebracht. *Norbert Lohfink* für das Alte Testament und *Gerhard Dautzenberg* für das Neue Testament zeichnen als ihre verantwortlichen Herausgeber. Mit der Gründung der Reihe „Stuttgarter Biblische Aufsatzbände“ (= SBAB) erfüllen sie ein in der jüngsten Zeit immer dringlicher empfundenes Desiderat. Existiert für die evangelischen Exegeten schon seit langem eine Reihe, in der die Erträge ihrer wissenschaftlichen Arbeit bequem zugänglich gemacht sind (Theologische Bücherei, Christian Kaiser Verlag München), so gibt es nun auch für die katholischen Bibelwissenschaftler eine Möglichkeit, die Früchte ihrer Arbeit gesammelt vorzulegen. Der praktische Nutzen dieser Art Reihen ist außerordentlich. In der Reihe „Stuttgarter Biblische Aufsatzbände“ werden bereits erschienene Arbeiten der jeweiligen Autoren nachgedruckt. Was bisweilen weit verstreut und – häufiger noch – in schwer zugänglichen Festschriften veröffentlicht wurde, kann nun leicht in einem handlichen Buch gelesen werden. Die Reihe wird vorwiegend – so ist es projektiert – Bände enthalten, die Aufsätze eines Autors bringen. Es sind aber auch thematische Bände mit Beiträgen verschiedener Autoren geplant. Herausgeber und Verlag sind zu diesem Unternehmen zu beglückwünschen. Der Glückwunsch bezieht sich aber nicht nur auf das Unternehmen als solches sondern auch auf die gelungene Form der Präsentation. So ist z. B. die Einfügung der Seitenzahlen der Originalveröffentlichung drucktechnisch und ästhetisch hervorragend gelöst. Eine Zitation nach der Erstveröffentlichung ist deshalb ohne größere Schwierigkeit möglich. Die Aufsätze sind allesamt neu gesetzt, so daß ein Buch mit einem einheitlichen Druckbild vorliegt – durchaus keine Selbstverständlichkeit, wie ein Blick auf andere Nachdruckreihen zeigt. Bei der Lektüre des vorliegenden Bandes drängte sich dem Rez. allerdings der Eindruck auf, daß Querverweise innerhalb des Bandes vielleicht doch nicht fehlen sollten. Das könnte leicht bewerkstelligt werden. Vgl. etwa S. 100 Anm 15: Der Verweis des Autors auf den eigenen Aufsatz „Die Freude des Festes“ könnte leicht ergänzt werden mit der Bemerkung „In diesem Band S. 161–218.“ – Auf jeden Fall ist diese neue Reihe sehr zu begrüßen. Alt- und Neutestamentler sind den Herausgebern und dem Verlag zu großer Dankbarkeit verpflichtet, zumal der Preis der Bände sich in einem Rahmen hält, der sogar Studierenden die Anschaffung des einen oder anderen Bandes ermöglicht. Die Subskriptionsbedingungen sind günstig, da die Möglichkeit besteht, die alttestamentlichen und neutestamentlichen Bände gesondert zu bestellen.

Die gesammelten „Studien zur Theologie des Deuteronomiums“ von Braulik, dem Ordinarius für alttestamentliche Exegese an der Universität Wien, stellen den ersten alttestamentlichen Band in der Reihe dar (= SBAB 2. Der erste Band der Gesamtreihe <SBAB 1> vereinigt die „Studien zur Jesusüberlieferung“ von W. Trilling). Er bietet Aufsätze, die in den Jahren 1970 bis 1986 in Zeitschriften und anderen Sammelwerken veröffentlicht wurden. Von den zehn Arbeiten ordnet Rez. nur die beiden ersten in die Kategorie derer, die wohl nur den Fachgenossen und die Fachgenossin ansprechen werden: „Die Ausdrücke für ‚Gesetz‘ im Buch Deuteronomium“ (11–38); „Spuren einer Neubearbeitung des deuteronomistischen Geschichtswerkes in 1 Kön